

Herausgeber:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 24. Juli.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Schleswig = Holstein. In der 153. Sitzung der Landes-Versammlung vom 19. Juli wurde folgender vom Abgeordneten Wiggers aus Rendsburg gestellte Antrag einstimmig angenommen:

„Die Landes-Versammlung, in Uebereinstimmung mit der Statthalterschaft, erklärt:

1) Daß die von der königl. preuß. Regierung mit dem dänischen Bevollmächtigten unter Vorbehalt der Ratifikation am 10. Juli d. J. zu Berlin abgeschlossene Friedensbasis und Waffenstillstands-Konvention für die Herzogthümer ohne jegliche Rechtsverbindlichkeit sind und bleiben werden.

2) Daß auch sie die Zustimmung Deutschland's zu diesen Verträgen, so lange als Sinn für Recht und Ehre im deutschen Volke herrscht, für eine Unmöglichkeit halte.

3) Daß sie aber die durch jene Verträge auf's Aeufßerste gefährdeten Rechte des Landes mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften zu schützen, für ihre unverbrüchliche Pflicht erachte.

Die Landes-Versammlung beschließt: daß diese Erklärung der Statthalterschaft mitzutheilen sei.“

Man spricht davon, daß schon Anstalten zum Rückmarsch der deutschen Truppen aus den Herzogthümern getroffen würden. Für die bairischen Truppen sei bereits ein Kontrakt mit der Eisenbahndirektion (über Wittenberg) abgeschlossen. —

Badischer Kriegsschauplatz. Kastatt soll keineswegs so wenig Munition und Lebensmittel haben, als man anfangs glaubte, sondern im Gegentheil wohl damit versehen sein. Deshalb wird immer mehr schweres Geschütz vom Unter-Rhein hergebracht, um die Belagerung eröffnen zu können. Neulich traten zwei Offiziere aus der Festung, um die Erlaubniß nachzusuchen, unter Bedeckung nach dem Oberlande reisen und sich über den eigentlichen Stand der Dinge dert durch den Augenschein erkundigen zu können. Sie

wurde gewährt. In der Nacht vom 15. zum 16. Juli machte die Besatzung der Festung einen Ausfall, der jedoch durch die Hülliere des 20. Linien-Infanterie-Regimentes zurückgeschlagen wurde. — Der Großherzog von Baden hat d. d. Mainz, 14. Juli, die gegenwärtige badische Armee ganz aufgelöst, mit Ausnahme der 4. Schwadren 2. Dragoner-Regimentes (in Landau zur Zeit des Aufstandes) und 1. Bataill. 4. Infanterie-Regimentes (in Schleswig). Es müssen alle Waffen abgeliefert werden, wo sie die Desertierten etwan mit nach Hause genommen haben. Wer von der Armee irgend eine Verbindlichkeit gegen die revolutionäre Regierung eingegangen, ihr einen Eid geleistet, eine Beförderung oder Stelle angenommen u., wird vor ein Kriegsgericht gestellt.

Bekanntlich rückten neulich plötzlich bairische Truppen in den badischen Seckreis ein, ohne daß irgend etwas bekannt geworden wäre, daß Bayern's Regierung dazu aufgefordert sei. Auch sollten österr. nachfolgen. Hierüber ist neuerdings ein interessanter Aetenwechsel des Reichs-Kriegsminister Fürst v. Wittgenstein mit dem Prinzen v. Preußen bekannt geworden. Ersterer schrieb unter dem 2. Juli an Sr. königl. Hoheit, er habe erfahren, daß das Pencker'sche Korps Reichstruppen vielleicht den Auftrag haben könnte, zwischen Billingen, Donaueschingen und Neustadt sich zu etabliren resp. auf Freiburg loszubrechen; da er nun ein bei Pregelz concentrirtes österr. Truppenkorps zu seiner Verfügung habe, biete er solches als Reserve an, der Ueberbringer dieser Devische, Major v. Wisleben, habe schon die Marschordre jenes Korps bei sich, falls es dem Prinzen gefiele. — Am 3. Juli antwortete der Prinz aus dem Hauptquartier Neuchen dem großherzoglich bairischen General-Lieutenant Fürst v. Wittgenstein, er habe von Sr. Majestät dem Könige von Preußen und der großherzoglich badischen Regierung in Folge des ihm gewiß nicht unbekanntes Bündnisses die Aufgabe, das Großherzogthum Baden zu pacificiren, wozu seine vorhandenen Militärkräfte ausreichend seien. — Im übrigen

würde sich die preuß. Regierung, insofern sie k. k. Truppen bedürfe, unmittelbar nach Wien gewendet haben, wie dies bei den Verhältnissen beider Höfe nicht anders zu erwarten stehe. — Der Fürst von Wittgenstein hat nun ein neues Schreiben abgehen lassen, worin er sich gegen die Folgerungen verwahrt, als stehe es dem Reichs-Kriegsministerium nicht zu, sich einen Antheil an den Truppenbewegungen in Baden zu machen, und nach Belieben die dert operirenden Truppen durch Reichstruppen zu verstärken. Ob neuerdings hierüber ein Schreiben des Prinzen von Preußen erfolgt ist, ist bis jetzt noch unbekannt. — Wie man hört, wird der Reichsverweser aus Steyermark sogleich nicht nach Frankfurt zurückkehren, sondern um durch die frische Bergluft sich zu kräftigen, längere Zeit dert verweilen.

In Preußen sind die Wahlen überall ohne Störung vor sich gegangen. — In Swinemünde sind drei neue Kanonenböte zu den dert stationirten gekommen, so daß jetzt zwölf Kanonenböte in jenem Hafen liegen. — In Pillaun ist ein großer Magazinbrand gewesen.

Die handverschen Truppen in Schleswig sollen Befehl zum Rückmarsch erhalten haben.

Friedrich Hecker ist in Strassburg angekommen.

Österr. Kaiserstaat.

Die 4-jährige Einnahme der Stadt Wien betrug für das 2. Militärquartal 520,088 Fl. C.-M., wovon 418,770 Fl. auf ordentliche, und 101,318 auf die außerordentlichen Einnahmen kommen. Das Gesamterforderniß war aber 1,431,541 Fl. M., folglich fehlen bloß 911,453 Fl. — Mit dem neuen österr. Anlehen von 60—70 Mill. soll es noch sehr entfernt aussehn; wahrscheinlich wird dasselbe mit einer Verloosung zusammenhängen.

Es ist unzweifelhaft, daß fortwährend bei Waizen und Komern die blutigsten Schlachten geschlagen werden, wo jetzt plötzlich Dembinsky wieder erschienen ist und ausgezeichnet operiren soll, wie selbst die lägenhaften österr. Heeresberichte zugeben müssen. Die Hauptbemühungen der russ. und österr. Armee gehen dahin, die Magyaren am Donauübergange zu verhindern. Nach einer zuverlässigen Mittheilung ist es nun einem Theile der Ungarn vor Komern gelungen, den Uebergang vom rechten auf das linke Donauufer zu bewerkstelligen, und diese feine Wendung beweist, kahl gesagt, nichts weiter, als daß sie einen Sieg erfochten haben, mag er auch noch so blutig gewesen sein. Die Österrreicher schaffen ihre Kranken und Verwundeten wieder rückwärts nach Wien; es kamen am 19. Juli von Presburg gegen 400 Mann an.

Publikationsblatt.

[3431] Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20 zum 21. d. M. sind aus einem hiesigen Stadtgarten nachbenannte Sachen gestohlen worden: ein blaustreifiger Leinwandfack, gez. „Görlitz“; ein alter blauer Männertuchrock mit Klappen; eine alte blaue Tuchjacke, ein weißer Schapfelz mit braunem Körper-Ueberzug, mit Kragen von schwarzem Krümmer; drei Weibertuchröcke, der eine grau melirt und die andern beiden grau- und blau-streifig; ein kattuner Kinderoberrock; mehrere kattune Hals- und leinene Schnupftücher; ein grau melirtes Kindertuchröckchen; ein Stück Brod, sowie $\frac{3}{4}$ Pfd. Butter mit zinnernem Teller. Vor dem Ankauf dieser Gegenstände wird gewarnt.

Görlitz, den 21. Juli 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3176] Bekanntmachung.

Die diesjährige Stadtverordnetenwahl soll

Mittwochs den 25. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, nach vorgängiger, früh um 8 Uhr in der Kirche zu St. Petri und Pauli abzuhaltender gottesdienstlicher Feier hierorts in allen Bezirken gleichzeitig nach Vorschrift der Städteordnung vom 19. November 1808 erfolgen, und zwar für den

- Kloster- oder 1. Bezirk in dem obern Schulzimmer des Schulhauses am Frauenthore,
- Obermarkt- oder 2. Bezirk in dem untern Schulzimmer des Schulhauses am Frauenthore,
- Längengassen- oder 3. Bezirk auf dem Rathhause,
- Nikolai- oder 4. Bezirk im hintern Schullekal des Hauses No. 258. auf der Jüdengasse,
- Kirch- oder 5. Bezirk im Lokal des Gewerbe-Vereins Stadtwaage No. 273.,
- Reiß- oder 6. Bezirk im Stadtverordneten-Versammlungs-Zimmer in No. 261.,
- Kahl- oder 7. Bezirk im obern Lokal des Tuchmacherhauses Handwerk No. 396.,
- Epital- oder 8. Bezirk im vordern Schullekal des Hauses No. 258. auf der Jüdengasse,
- Reichenbacher oder 9. Bezirk im neuen Schullekal in der Nikolaivorstadt No. 597.,
- Steinweg- oder 10. Bezirk im obern Lokal des neuen Nikolai-Schulhauses No. 597.,

Hoher- oder 11. Bezirk im Schullokale des Hauses No. 277. auf der Petergasse,
Leich- oder 12. Bezirk im untern Lokal des neuen Nikolai-Schulhauses No. 597.,
Laubaner oder 13. Bezirk im Schullokale des Reifhospitalsgebäudes No. 791.,
Rabengassen- oder 14. Bezirk im Schullokale unter der Reifhospitals-Kapelle.

Indem wir die stimmberechtigten Mitglieder der löblichen Bürgerschaft hiervon, unter Hinweisung auf die mit dem Ausbleiben nach §. 83. der Städte-Ordnung verknüpften Nachtheile, in Kenntniß setzen und einer allgemeinen Theilnahme, sowohl an der gottesdienstlichen Feier als am Wahlact, entgegensehen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß jeder stimmbfähige Bürger ausschließlich in der Wahlversammlung des Bezirkes, in dessen Bürgerrolle sein Name eingetragen steht, zu erscheinen und seine Stimme abzugeben berechtigt ist. Die vollzogenen Bezirksrollen werden vom 18. bis 21. Juli d. J. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Kanzlei bereit liegen. Etwa für nöthig erachtete Abänderungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn solche rechtzeitig und schriftlich beantragt und alsbald vollständig begründet werden.

Görlitz, den 12. Juni 1849.

Der Magistrat.

[3436] Es soll die Anfuhr einer Parthie alter Dachziegelu von der ehemaligen Ziegelei in Rothwasser zu dem neuen Holzhofe bei Hennersdorf an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben und deshalb am 2. August, Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause in dem öffentlichen Commissionszimmer ein öffentlicher Licitationstermin abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 21. Juli 1849.

Der Magistrat.

[3437] Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Abfuhr von Sand vom Ufer oder aus dem Flußbett der Neiße oberhalb des Schießhauses unbedingt untersagt ist, dagegen von jetzt an in der Gegend der untern Kahle gestattet werden soll.

Görlitz, den 21. Juli 1849.

Der Magistrat.

[2884] Nothwendiger Verkauf.

Das Häuslergrundstück No. 141. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 520 thlr. 7 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 17. October d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 4. Juni 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3432] Öffener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Tuchmachermeisters Friedrich Ender hierselbst der Concurß eröffnet worden ist, werden Alle, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Priefschäften hinter sich haben, angewiesen, demselben nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Gericht davon treulich Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts, in das gerichtliche Depositum abzuliefern.

Sollte aber dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigerieben werden.

Wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, so wird er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes und anderer Rechte für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 11. Juli 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3387] Bekanntmachung.

Am 8. August dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, und folgende Tage werden in dem Sitzungssaal der hiesigen Stadtverordneten die öffentlichen Schwurgerichts-Sitzungen gehalten werden.

Görlitz, den 8. Juli 1849.

Königliches Kreis-Gericht.

[3390] Bekanntmachung.

Donnerstag, am 26. Juli er., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Straf-Anstalt 80 alte wollene Schlafdecken, 18 alte argandsche Lampen, 2 alte eiserne Leuchter, mehrere Centner Lumpen, mehrere Centner altes Eisen, altes Zink, eine Parthie Steinkohlenasche und einiges altes Horn, zu Messerschaaalen tauglich, meißbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Beschaffung der erstandenen Stücke gleich erfolgen muß.

Görlitz, den 20. Juli 1849.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3438] Die diesen Morgen 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Alma**, geb. **Vor-**
sche, von einem munteren Knaben beehre ich mich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Görlitz, den 23. Juli 1849. Der Apotheker **Wilhelm Mitscher**.

[3433] A u c t i o n.

Donnerstags den 26. Juli werden in der **Herkner'schen** Gastwirthschaft an der **Baugener** Straße
in **Görlitz** mehrere Acker- und Wirthschaftsgeräthe, als: Pflüge, Eggen, eiserne und hölzerne Rechen,
Hacken u. s. w., von Nachmittags 3 Uhr ab gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft, wozu
Kauflustige zahlreich eingeladen werden.

[3396] Ein noch ganz neues Sommerhaus ist zu verkaufen bei
Warnst, am **Fischmarkt** No. 61 a.

[3329] Im „**deutschen Hofe**“ beim Gastwirth **Herrn Weinbrüg** steht eine Drehrolle mit Riemen zu verkaufen.

[3434] Ein Mühlengewerk ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[3397] Die diesjährige Obst-Nutzung

auf dem **Dom. Nieder-Goltendorf** wird in drei Parzellen den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet und die näheren Bedingungen
im Termin selbst eröffnet werden.

Goltendorf, am 17. Juli 1849. **J. Zimmermann**, Wirthschafts-Inspector.

[3439] Daß ich neben meinem Amte zugleich als Rechtsanwalt practicire, mache ich ergebenst
bekannt. **Ostitz**, den 23. Juli 1849. **Stadtrichter Wescheck**, Advocat.

[3401] R i c h t b i l d e r.

Den geehrten Herrschaften, die mich mit ihren Aufträgen zu beehren gedenken, die ergebenste An-
zeige, daß ich hieselbst eingetroffen bin und mein Atelier in der Societät bei **Herrn Held** eingerichtet
habe, woselbst ich mich bis zum 31. Juli mit Anfertigung von Lichtbildern beschäftigen werde.
Görlitz, den 20. Juli 1849. **Gladosch**, Lehrer und Photograph.

[3435] **Bier-Abzug in der Schönhof-Bräuerei.**
Donnerstag den 26. Juli Gerstenbier.

[3440] Ein brauner Dachs ist am 21. d. Mts. verloren worden. Wer denselben **Salomonsgasse**
No. 870. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[3441] W o h n u n g s - V e r ä n d e r u n g.

Daß ich von heute ab nicht mehr in der **Breitengasse**, sondern in der **Schwarzegasse** wohne, zeige
ich allen mir lieben Freunden und Bekannten ergebenst an. **Schüller**, Hebamme.

[3422] Mehrere Stuben in der **Bel-Stage** **Steingasse** No. 92. sind zu vermietthen und **Michaeli** zu
beziehen.

[3444] Die unterzeichneten **Wahlmänner** erlauben sich, die **Wahlmän-**
ner des Görlitzer Wahlbezirks zu einer **Vorbesprechung** auf **Donner-**
stag den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in den **Saal des Gast-**
hofs zum Kronprinz hieselbst einzuladen. **Uttech**.

Görlitz, 23. Juli 1849. **Nichtsteig**. **Schmidt**.

[3442] Innigen, herzlichsten Dank sage ich meinen Herren Collegen, welche mich als Fremdling bei
dem **Bräuer-Quartal** zu **Görlitz** so freundlich empfangen und aufgenommen haben. Nimmer werde ich
die in **Eurer Mitte** froh verlebten Stunden vergessen; stets werde ich mich über die lobenswerthe **Ord-**
nung, **Einigkeit** und **Eintracht** in **Eurem Zirkel** noch freuen; ich habe nie erwartet, was ich bei **Euch**
gefunden. Nochmals dankt bis auf **Wiederssehen** **Jockwig**,
Br. Tzacksdorf in der **Niederlaus.**, den 23. Juli 1849. **Bräuermstr.**